

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 53. Montag, den 22. August 1825.

## Nachtrag

zur Geschichte der Johannisfeier in unserer Umgegend. (S. Nr. 175.)

Werkwürdig ist das Lied, welches nur vor wenigen Jahren noch die frohe Schaar der Knaben und Mädchen anstimmte, wenn sie mit ihrem anmuthig mit Rosenblättern bestreuten oder mit Blumenkränzen geschmückten Tellern — nicht bettelnd, aber jubelnd — den Begegnenden entgegentrat, Folgendes, freilich nicht zusammenhängende, habe ich behalten:

Baut die Magdeburger Brücke!  
Wer hat sie denn zerbrochen?  
Der Goldschmidt, der Goldschmidt,  
Und seine junge Tochter! —  
Eine schöne Tanne  
Bringt dem jungen Manne!  
Dann wollen wir sie fangen  
Mit Speißen und mit Stangen.

Sollte es möglich seyn, den Zusammenhang dieses, von einer eigenthümlichen Melodie begleiteten, Gesanges herzustellen, oder aus dem Nebel der Geschichte einigen Aufschluß darüber zu erhalten! Der gemeine Gesang bietet so manche Reste — ob vielleicht an das Ereigniß des dreißigjährigen Kriegs mahnend? — So sangen sonst die Knaben, welche Brautkäfer an Fäden fliegen ließen:

Flieg, Käfer, flieg,  
Mein Vater blieb im Krieg;  
Die Mutter ist in Pommerland,  
Pommerland ist abgebrannt.

Auch hört man wohl noch muntere Gesellen anstimmen:

Was helfen mir tausend Dukaten.  
Wenn sie vertrunken sein;  
Der König hat brave Soldaten  
Nach Polen müssen sie 'nein.

Auf alle Fälle sind Angelegenheiten gemeint, welche tiefen Eindruck machten, oder deren Einfluß weit um sich griff. — Aber lassen wir doch ja Alles gelten, was uns der Natur befreundet, und den Verkehr mit ihr offen hält, suchen nicht mit grübelndem Ernst die Sache uns zu verleiden, welche unschuldig ist, wenn der Grund der Einführung vielleicht es nicht so ganz war. Sieht's einen anmuthigern Ausdruck der Fröhlichkeit, als, wie sich selbst, so Thor und Haus mit Blumen, Straußern und Kränzen zu schmücken? Dieses Willkommen zur Feier der Rückkunft unsers guten Königs (am 15. Juni 1815.) übertraf bei Weitem den köstlichsten Lichterglanz. Sinnig prangten damit die Stadtthore und die heiligsten Pforten. Hin und wieder hatte man selbst über die Straßen Rosen- und Blumengewinde gezogen. Wer sollte sich auch nicht gefreut haben über die allerfröhlichste Begebenheit? Sah' ich doch auch nichts Arges in den sonst zu Johannis üblichen Freudenfeuern, wie man sie ja zu Erneuerung der Befreiungsfeier von den Bergen emporlobern ließ. Und wie schade, daß grober Unfug den sinnreichen Brauch, am Gesundbrunnen gelagert,



den Johannismorgen als Culminationspunct der schönsten Zeit — zu begrüßen, und hier in idyllischer Einfachheit sein Frühstück zu bereiten verpönnen mußte! Der Tanz um die Maie ist mehr der Pfingstfeier eigenthümlich, und ich habe wenigstens sonst in Thüringen an diesen Tagen bunte Bänder um den hohen Baum flattern sehen, wo die muntre Menge unterm blauen Himmelszelt in harmlosem Tanz des qualmichten Tanzbodens vergaß. Wie schleppt man sich nicht zu Pfingsten mit der süßen Bürde der Blumen, und in den Vorstädten gab es sonst kein Haus, vor welchem nicht eine Maie prangte! In unsern Kirchen ist leider in neuerer Zeit all' solcher Herz und Sinn erfreuender Schmuck verbannt. Sonst hätte keine Kanzel, kein Altar seines Straußes ent-

behrt. Auch erschienen die Altarknaben mit frischen Blumen bekränzt. Die Maie sind längst aus unsern Kirchen in die Kirchenrechnungen gewichen. Mit inniger Freude trat ich daher in Erfurt zu Pfingsten in die Halle der Kirche zu den Barsüßern, welche die herrlichsten Maie schmückten, wo ich auch den Brauch, die Kirche mit der Rauchpfanne zu durchdräusern sehr angenehm fand. \*)

E. A. W.

\*) Uebertriebene Schüchternheit, dem katholischen Ritus zu nahe zu kommen, schließt diese Sitte von unsern Gotteshäusern aus, und auch zu der Zeit der grassirenden Faulsieber war daran nicht zu denken. Selbst in unsern Concertsälen zieht man die verdarbenste Luft einem ähnlichen, die Fantasie exaltirenden, edeln Luxus vor.

## Witterungs - Beobachtungen

vom 14. bis 20. August.

1825	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U. Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr. Abends.
Tag.	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
Aug. 14	328, 870	28, 483	28, 457	+13, 1	+15, 5	+11, 5	S.	SW.	W.	tr. wdg.	tr. wdg. NM. Rgn.	trüb.
15	28, 907	29, 089	29, 591	13, 2	18, 4	11, 0	SW.	W.	SW.	heiter.	trüb. NM. Rgn.	trüb.
16	29, 799	30, 308	31, 182	13, 7	17, 5	12, 5	W.	NW.	NW.	heiter.	heiter.	Regen, N. Rgn.
17	31, 434	31, 831	32, 034	13, 0	15, 0	13, 1	W.	W.	W.	trüb.	trüb.	trüb.
18	32, 156	32, 210	33, 190	12, 8	17, 8	13, 2	NW.	NW.	NW.	trüb.	trüb.	trüb. N. Rgn.
19	33, 304	33, 739	34, 726	12, 7	13, 7	11, 5	NW.	NW.	NW.	trüb.	trüb.	heiter.
20	35, 962	36, 071	36, 321	11, 9	16, 8	13, 9	NW.	NW.	N.	trüb.	heiter.	heiter.

Dr. H. Feß, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.



## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und versandt:  
**General Grafen von Segur's Geschichte Napoleons und  
 der großen Armee, im Jahre 1812.**  
 Historisch und literarisch beleuchtet, mit Erläuterungen und Noten versehen

von  
 Alphons von Beauchamp.  
 Aus dem Französischen von Georg Wohlbrecht.  
 Preis: brosch. 10 Gr.

Nicht leicht hat in allen Landen ein Werk so viel Aufsehen erregt und Beifall erhalten als Segur's, zu deren Obiges ein nöthiger und auffallender Nachtrag ist. Es erläutert die Geschichte jener denkwürdigen Zeit und wird jeden befriedigen.  
 Ernst Kleins Comptoir in Leipzig.

---

Verkauf. Ofen-Röhren von polirtem Blech, sind zu billigem Preis zu haben in der Fabrik des Schlossermstr. A. W. Schwarze, im Garten des Hrn. Reichel.

---

Verkauf. Ein Haus,  $\frac{1}{2}$  Stunden von Leipzig, ganz neu gebaut, welches 8 Logis enthält, soll für 1300 Thlr. sogleich verkauft werden, durch den Holzhändler Freyberg.

---

Verkauf, Tausch und Verpachtung. Unter einer großen Anzahl zu verkaufender Rittergüter sind bei Unterzeichnetem 2 kleine Rittergüter zu verkaufen oder gegen kleinere Besitzungen zu vertauschen. Ein Stadtgut ist zu verpachten, zu dessen Uebernahme 1000 bis 1200 Thlr. erforderlich sind. Alles Weitere durch den Holzhändler Freyberg in Leipzig. Zwischenhändler und unfrankirte Briefe werden höflichst verboten.

---

Zu pachten gesucht werden einige Rittergüter, unter dem Pacht-Quantum von 1000 bis 4000 Thlr.; durch die ökonomische Geschäftsanstalt auf dem Grimma'schen Steinwege, im Schwan zu Leipzig.

---

Gesucht werden gut gehaltne Bierflaschen, in Nr. 687, parterre.

---

Gesuch. Ein Maler, welcher sowohl in der Decorations- als Stubenmalerei hinlänglich erfahren ist, sucht eine Anstellung. Näheres bei dem Herrn Wirth in der goldenen Sonne auf der Gerbergasse.

---

Gesuch. Ein wohlzogener Knabe von braven Aeltern, welcher mit einem gefälligen Aeußern, einige Kenntniß im Schreiben und Rechnen verbindet, kann sogleich in einer hiesigen Handlung ein gutes, und bei guter Aufführung, dauerndes Unterkommen finden. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

---

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher, im Rechnen und Schreiben nicht un erfahren ist, wünscht zu Michaeli als Schreiber, Markthelfer, Marqueur oder sonst ein ähnliches Fach zu seinem weiteren Fortkommen zu finden. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

---

Gesuch. Ein Laufbursche, welcher eine deutliche Hand schreibt, wird sogleich gesucht. Näheres im rothen Krebs am Barfußpfortchen, parterre.

---

Vermietung. Eine Stube mit oder ohne Schlafbehältniß, in der Hainstraße Nr. 209, 3 Treppen hoch, vorne heraus, ist von Michaeli d. J. an, an ledige Herrn zu vermietthen.





**Vermiethung.** Für ledige Herren sind ein oder auch zwei freundliche ausmeublirte Stuben nebst Kaminen zu vermieten. In Amtmanns Hofe, zweite Etage, auf die Nikolaistraße heraus, ist das Nähere zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein freundliches Logis aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör bestehend, ist zu Michaeli mit oder ohne Meubles, an einen einzelnen Herren oder stille Familie zu vermieten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben nebst Kammern und Zubehör, 2 Treppen hoch, vorne heraus, ist diese Michaeli zu vermieten. Desgleichen ist eine gangbare Drehrolle ist billig zu verkaufen, und zu erfragen auf dem Neuen Kirchhof, Nr. 271, eine Treppe hoch.

**Vermiethung.** Zwei freundliche Stuben in der Petersvorstadt sind zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Verschiedene Logis in der Stadt und Vorstadt zu 110, 100, 90, 85, 80, 70 und 65 Thlr., so wie auch unter mehrern größern Etagen eine schön gehaltene dritte, von 6 Stuben nebst Kammern, heller geräumiger Küche und übrigen Zubehör, ferner auch mehrere einzelne Stuben für ledige Herren, sind zur Vermietung in Auftrag gegeben dem

Logis-Bureau für Leipzig, der Peterkirche gegenüber Nr. 54, parterre.

Zu vermieten sind vor dem Petersthore an der Esplanade 2 Stuben mit Kammern und dazu gehörigen Mobilien, an ledige Herren zu künftige Michaeli; worüber in Nr. 880, parterre, mehrere Auskunft ertheilt wird.

**Reisegelegenheit.** Es geht den 23. bis 25. d. M., eine Chaise nach Chemnitz, wo noch zwei Personen die Gelegenheit haben können, mitzufahren. Zu erfragen im rothen Krebs, auf dem Brühl, bei Carl Beyer.

**Z h o r z e t t e l v o m 21. A u g u s t.**

**Grimma'sches Thor.**

Gestern Abend.	U.
Hr. Oberpostamtssecret. Seydlich, v. h., v. Meissen	6
Die Baugner fahrende Post	7
Hr. Geh. Rath u. Regier.-Direct. Krüger, a. Merseburg, v. Löptig, pass. durch	10
Bormittag.	
Die Dresdner reitende Post	6
Die Breslauer fahrende Post	7
Hr. Conrect. Bieger, v. Meissen, b. Rad. Quanz	10
Nachmittag.	
Hr. D. Plinkerton u. Gesellschaft, a. London, v. Dresden, pass. durch	1
Hr. Prof. du Mesnil, a. Eimburg, v. Dresd., v. d.	2
Hr. Polizeinsp. Hausberr, v. Dresd., im Schwan	3

**Halle'sches Thor.**

Gestern Abend.	U.
Hr. Graf v. Schwerin, a. Berlin, v. Halle, im Hotel de Russie	5
Hr. Gräfin v. Keith, a. Florenz, von Berlin, im Hotel de Russie	6
Hr. Lehrer Ruckonet, a. Niga, in der Sonne	8
Bormittag.	
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Kfm. Kunze, a. Dresden, v. Braunschweig, nebst Gesellschaft	3

Nachmittag.	
Hr. Graf v. Mantuffel, v. Petersburg, v. durch	A
Kanstädter Thor.	U.
Gestern Abend.	
Hr. Handl.-Commis Dance, v. Paris, im S. de S.	8
Die Jena'sche fahrende Post	11
Bormittag.	
Hr. Kfm. Mainoni, v. hier, v. Frankf. a. M. zur.	7
Hr. D. Stapp, v. Raumburg, in St. Hamburg	11
Nachmittag.	
Hr. D. Freih. v. Gerstorf, v. Eisenach, v. d.	1
Petersthor.	U.
Gestern Abend.	
Die Coburger fahrende Post	6
Bormittag.	
Hr. Graf Neuf, v. Köstritz, bei Wieprecht	10
Hr. Kammergerichtsrath Wille, aus Berlin, von Salzburg, pass. durch	11
Hr. Geh. Staatsminister Bar. v. Altenstein, a. Berlin, v. Kissingen, im Hotel de Saxe	11
Nachmittag.	
Hr. Ger.-Direct. Engel, v. Borna, b. Wieprecht	3
Hospitalthor.	U.
Nachmittag.	
Die Freiburger fahrende Post	1
Die Nürnberger reitende Post	3